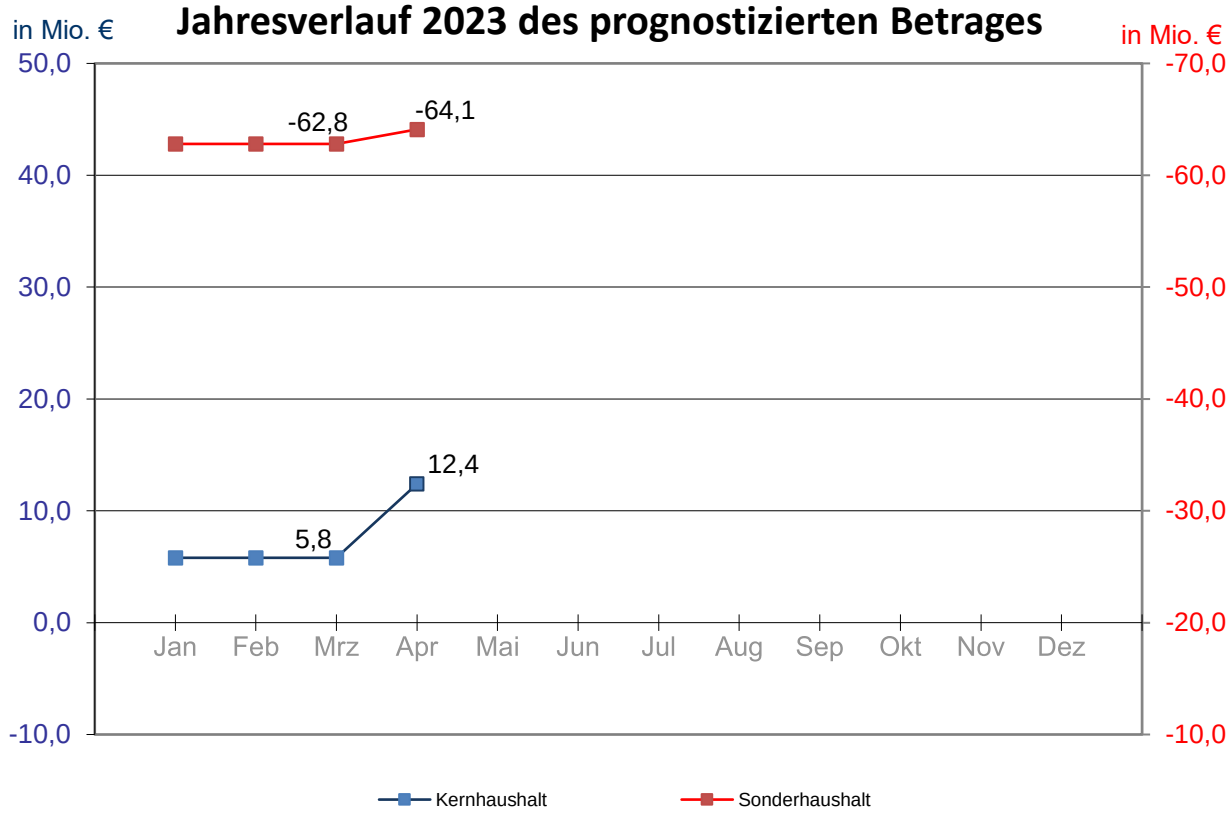
22.05.2023

Jahresergebnisprognose der Stadt Wuppertal

Bericht zum Stand 30.04.2023



Prognostizierter Betrag gem. beschlossenem Haushaltsplan v. 27.03.2023: **+5,8 Mio. €**

Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan (in Mio. €):

⇗	Bedingt durch den beschlossenen Nachtragshaushalt des LVR ergeben sich bei der Landschaftsumlage Verbesserungen.	**+3,7**
⇗	Verbesserung infolge einer Gewinnausschüttung des WAW; hierbei handelt es sich um eine Nachholung aus dem Geschäftsjahr 2020.	**+2,9**
	Summe der Veränderungen:	**+6,6**

Zu isolierende Belastungen im Sonderhaushalt (in Mio. €):

↘	Gewerbesteuer	-10,8
↘	Gemeindeanteil Einkommensteuer	-9,6
↘	Aufwendungen im Zuge der Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge	-24,0
↘	Energieaufwendungen	-14,0
↘	Inflationsbedingt erhöhte Personalaufwendungen nach den Ergebnissen der Tarifverhandlungen v. 22.04.2023.	-4,4
	Summe der Belastungen lt. Haushaltsplan:	62,8

Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan:

↗	Inflationsbedingt erhöhte Personalaufwendungen nach den Ergebnissen der Tarifverhandlungen v. 22.04.2023.	+ 2,1
↗	Gewerbesteuerumlage	+0,8
↘	Coronabedingte Personalaufwendungen; aufgrund auslaufender Verträge ist im weiteren Jahresverlauf mit einer Reduzierung zu rechnen. Im Haushaltsplan ist diese ergebnisneutrale Position nicht enthalten.	-4,2
	Summe der Belastungen lt. FINCO:	64,1

Nachrichtlich: Entwicklung des Sonderhaushaltes

Bereits isoliert zum Stand 31.12.2022:	**64,6 Mio. €**
Zuzüglich Isolierung 2023:	**64,1 Mio. €**
Sonderhaushalt zum 31.12.2023	**128,7 Mio. €**

Chancen und Risiken

- Im Bereich SGB II (vorwiegend Kosten der Unterkunft) werden insbesondere aufgrund der ausgebliebenen Winter-Flüchtlingswelle aus der Ukraine Verbesserungen erwartet. Diese sind im Kernhaushalt ergebnisneutral, weil diese Lasten im Sonderhaushalt abgebildet werden.

- Im Bereich der Hilfen zur Erziehung muss mit Mehraufwendungen gerechnet werden.